

## Wort für heute - Gedanken zur Losung Samstag, 08. 08.2020

Meine Augen sehen stets auf den HERRN, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Psalm 25,15

Paulus schreibt: Betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch und dass wir gerettet werden vor falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. 2. Thessalonicher 3,1-3

Liebe Geschwister!

Die Jagd mit dem Netz ist eine der ältesten Fangarten des Menschen. Früher wurde fast alles Wild mit Netzen eingefangen. In Italien sah ich gefangene Singvögel in Netzen der Vogelfänger. Man kann sich vorstellen, wie panisch ein Tier reagiert, wenn es sich in dem Maschengewebe immer mehr verheddert. Auch wer sich in einem Lügennetz verstrickt, ist zu bedauern. Oder Menschen, die im heutigen Netz, dem Internet, ihre Freiheit verlieren und süchtig werden.

Der Psalmist befindet sich wohl in irgendeinem Netz, das wir nicht genau kennen. Zu seinem Glück fällt ihm ein, dass es einen HERRN gibt, der ihm den Fuß aus dem Netz ziehen wird, so dass er wieder frei sein wird.

Von falschen und bösen Menschen ist im Thessalonicher-Brief die Rede. Menschen, die den Gläubigen schaden wollen. „Betet für uns“ bittet Paulus, damit wir unsere Aufgabe erfüllen können. Gottes Wort soll sich frei entfalten können und gepriesen werden. Das Netz ist eine Falle, bei Gott ist die Rettung.

Es kann aber auch so sein, dass ein Netz zur Rettung ausgespannt ist. Ich denke an Werner Bergengruens Novelle „Das Netz“. Die Ehefrau eines Fischers wird von einem Fremden umgarnt und ist wie in einem Netz in den Leidenschaften gefangen. Dafür wird sie vom Dorfgericht verurteilt und soll wegen Ehebruchs den Schwarzen Felsen hinabgestürzt werden. Der Ehemann hat aber heimlich ein Netz zwischen den Klippen aufgespannt und rettet seine Frau vor dem sicheren Tod. Hier ist die Liebe und die Vergebung das rettende Netz.

Über unsere Whatsapp-Gruppe „Baptistengemeinde FR“ und Emails sind wir vernetzt, um uns gegenseitig zu stärken und zu erfreuen. Das scheint manchen zu viel geworden zu sein. Es kommt eben immer darauf an, wie man etwas nutzt und sieht. Ein Netz ist nicht einfach nur ein Netz.

GOTT segne und behüte Euch mit einem Schutznetz! Eure Eva Bodemer